PROJEKT
NATURGÄRTEN
BIOSPHÄRE ENTLEBUCH

*Freiwillige engagieren sich für die Biodiversität in der Biosphäre.*

# Der Naturgarten im Wechsel der Jahreszeiten – Monatstipps der Interessengruppe NaturGärten

# Januar

Mit **bunten Töpfen und Wildpflanzen** lassen sich unscheinbare Ecken im Naturgarten aufwerten und die grauen Wintertage vertreiben.

Copyright: Pixabay

# Februar

Setzen Sie im Naturgarten **keine Gifte** ein! Gesunde und richtig gepflegte Pflanzen können sich selbst gegen "Schädlinge" wehren. Pflanzen sind oft mit bienengefährlichen Pestiziden behandelt, kaufen Sie deshalb Saatgut und Setzlinge bevorzugt in Bio-Gärtnereien.

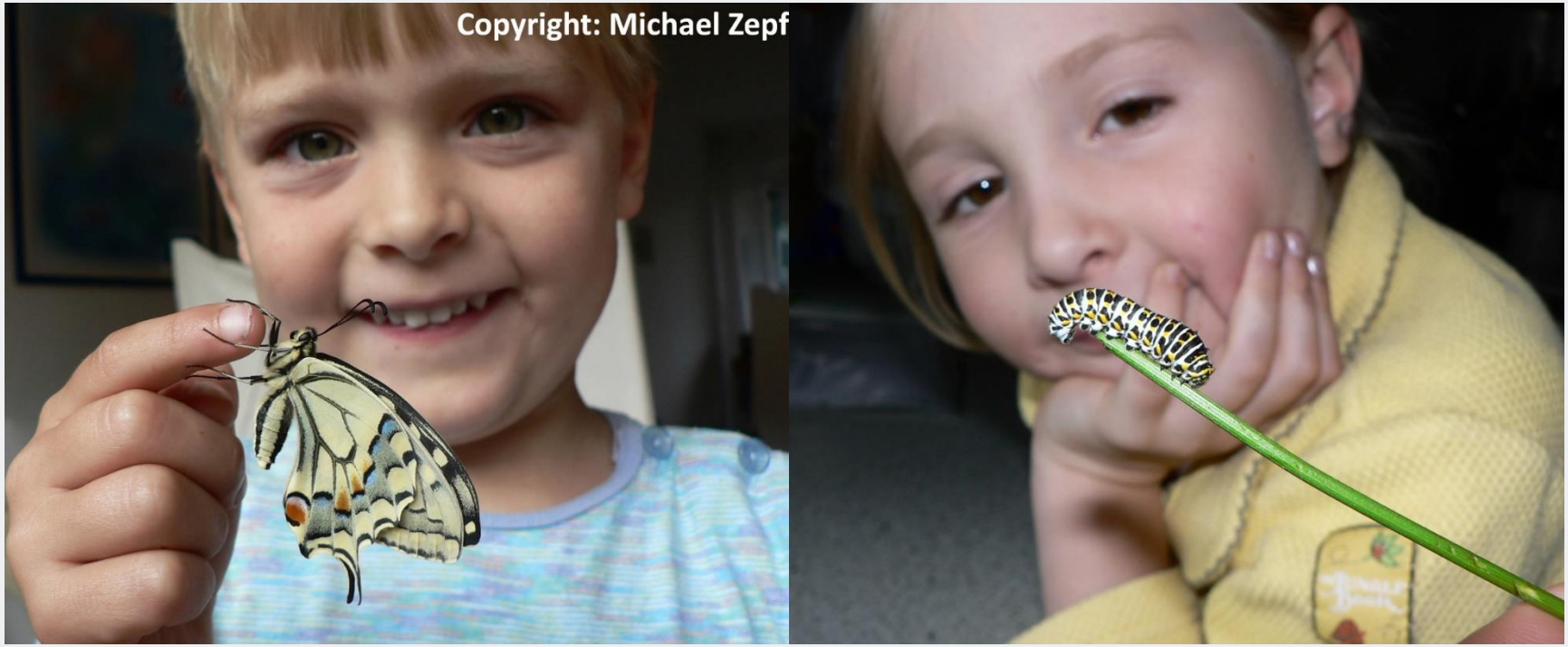
PROJEKT NATURGÄRTEN
BIOSPHÄRE ENTLEBUCH

# März

Endlich! Nach dem Schnee schauen im Naturgarten bereits die ersten **Frühlingsblumen** wie diese Leberblümchen hervor. Mit den ersten offenen Blüten sind auch die Insekten wieder da. Bieten Sie den Bienen und andern Insekten nach dem langen Winter mit verschiedenen einheimischen Frühblühern ein breites Nahrungsangebot!
Beispiele: Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*), Hohlknolliger Lerchensporn (*Corydalis cava*), Zweiblättriger Blaustern (*Scilla bifolia*), Perlhuhn-Schachblume (*Fritillaria meleagris*), Buschwindröschen (*Anemone nemoralis*), Leberblümchen (*Hepatica nobilis*), Weinbergtulpe (*Tulipa sylvestris*) oder Osterglocke (*Narcissus pseudonarcissus*).

Das einheimische Leberblümchen schmückt mit seinen blassvioletten Blüten jeden Naturgarten.

# April




Was gibt es Schöneres als mit seinen Kindern oder Grosskindern im eigenen Garten die Natur zu beobachten? Spannend ist es beispielsweise, die Entwicklung einer **Raupe zum Schmetterling** zu beobachten…

Doch wer Schmetterlinge will, muss auch die Raupe tolerieren, respektive dem Schmetterling die richtige Raupenfutterpflanze anbieten. Begehrte Raupenfutterpflanzen sind beispielsweise folgende einheimischen Wildpflanzen: Wilde Malve (*Malva sylvestris*), Gemeiner Hornklee (*Lotus corniculatus*), Brennessel (*Urtica dioica*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Dunkle Königskerze (*Verbascum nigrum*) und viele andere.

# Mai

Jetzt ist Zeit, einheimische Wildpflanzen und Kräuter im Naturgarten anzupflanzen! Werden sie an einem Ort angepflanzt oder gesät der ihren Ansprüchen (sonnig, schattig, mager usw.) in der Natur entspricht werden Sie viele Jahre Freude daran haben. Lassen Sie sich inspirieren von der Vielfalt an Wildpflanzen auf dem **Kräuter- und Wildpflanzenmarkt in Escholzmatt**, der jedes Jahr im Mai stattfindet: www.biosphaere.ch/wildpflanzenmarkt.
Lassen Sie sich dort über die Standortansprüche der Wildpflanzen beraten, um lange Zeit Freude zu haben.
Mit einer **Kräuterspirale (Kräuterschnecke)** aus Natursteinen kann unterschiedlichen Kräutern genau die richtigen Standortbedingungen geboten werden: Vom Trockenstandort zuoberst in der Spirale bis zur Feuchtzone mit tiefem Boden am Fusse der Schnecke.

Die Kräuterspirale muss nicht nur mit Küchenkräutern bepflanzt werden, auch zahlreiche einheimische Wildpflanzen wie die Niedliche Glockenblume (*Campanula cochleariifolia*) oder Feld-Thymian (*Thymus serpyllum*) gedeihen darin bestens. Im Internet und in Büchern finden Sie zahlreiche Anleitungen für eine solche Spirale.

# Juni

Die **Wildrosen** sind in voller Blüte! Haben Sie gewusst, dass es in der Schweiz über 30 verschiedene Wildrosenarten gibt? Wildrosen sind viel insektenfreundlicher als ihre kultivierten Verwandten mit gefüllten Blüten. Bei den gefüllten Blüten von allerlei Kulturpflanzen wurden mit Züchtung in der Regel die Staubblätter in reine Schauorgane umgewandelt. In Pflanzen mit gefüllten Blüten gibt es ohne Staubblätter aber auch keinen Pollen für die Insekten zum Sammeln und es ist kein Nektar vorhanden. Aus Sicht der Schmetterlinge und anderer Bestäuber sind solche Blüten also nutzlos und eine komplette Mogelpackung.

Copyright: Reinhard Frei

Copyright: Pixabay

PROJEKT NATURGÄRTEN BIOSPHÄRE ENTLEBUCH

# Juli

**Totholz** lebt, und erst recht! Spechte und andere Vögel, Wildbienen und zahlreiche Käfer bauen ihre Nisthöhlen darin. Sie können Totholz in Form von alten Baumstrünken oder Ästen zu kunstvollen Haufen schichten und in ihrem Naturgarten präsentieren. Alte Baumstrünke bekommen Sie beispielsweise vom Förster ihrer Gemeinde und können sie mit hübschen Farnen bepflanzen.

PROJEKT NATURGÄRTEN
BIOSPHÄRE ENTLEBUCH

# August

Eine **Ruderalfläche** ist eine Bereicherung für jeden Naturgarten: Sie lässt sich ganz einfach anlegen und hat erst noch den Vorteil, dass sie nicht trittempfindlich ist und sehr wenig Pflege benötigt. Die Ruderalfläche ist auch ein wichtiger Ersatzstandort für viele bedrohte Wildpflanzen. Man gibt eine ca. 30 cm dicke, ungereinigte Schicht aus Kies (möglichst lokales Material) auf den Boden und sät Samen von Pflanzen, die Kies mögen (z.B. Wegwarte, Wilde Malve, Natterkopf oder diverse Königskerzen). Viele Pionierpflanzen siedeln sich später auch spontan an.

# September

Herbst – Erntezeit im Bauerngarten!
In einem traditionellen Bauerngarten können auch **alte Nutzpflanzen** z.B. von Pro Specie Rara www.prospecierara.ch gefördert werden.

Die Zyberlifrucht – Eine alte Zwetschgensorte, Baum in einem Bauerngarten in Romoos.

PROJEKT NATURGÄRTEN BIOSPHÄRE ENTLEBUCH

# Oktober

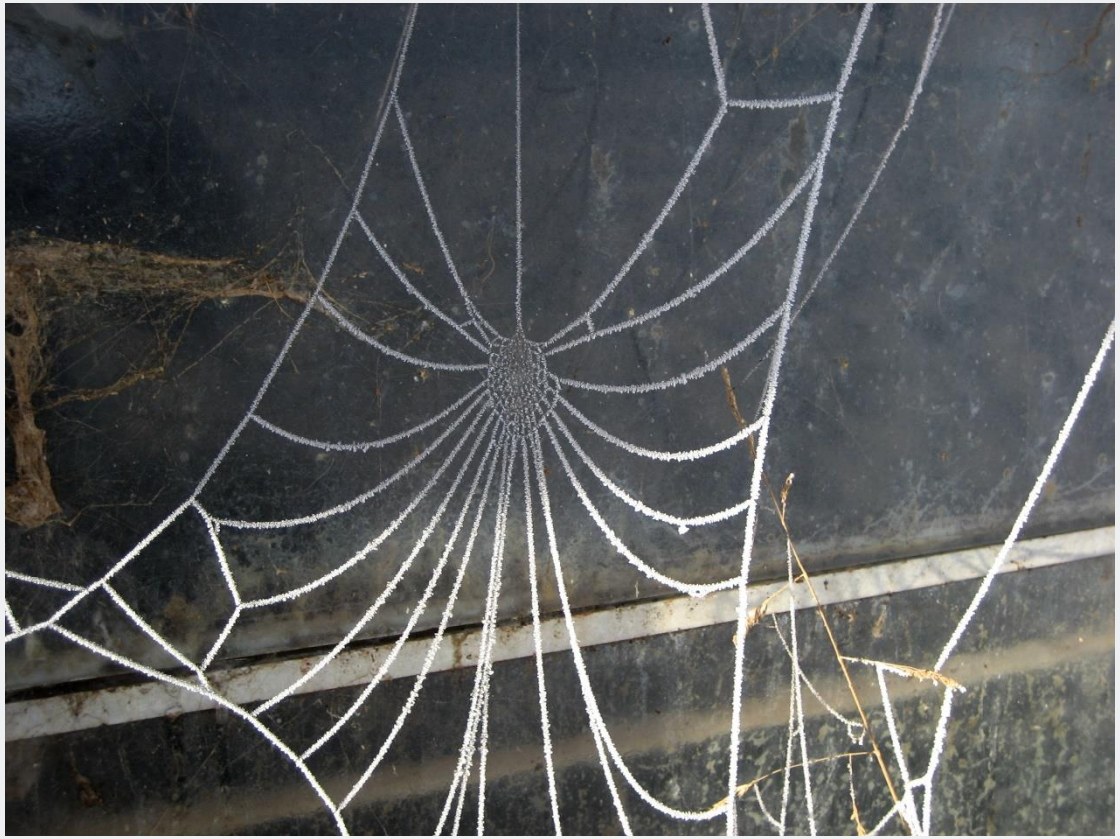
**Verdorrte Pflanzen** im Naturgarten sind auch für uns Menschen schön – darüber hinaus sind sie aber auch sehr wertvoll zum Überwintern für viele Insekten… Deshalb: vor dem Winter verdorrte Pflanzenstängel unbedingt stehen lassen! Sie werden belohnt, wenn Sie im Frühjahr etwa die Wildbienenbabies schlüpfen sehen.

Copyright: Wikimedia Commons

Copyright: Lena Bueche

PROJEKT NATURGÄRTEN BIOSPHÄRE ENTLEBUCH

# November



Plötzlich fallen sie auf im ersten Raureif des Winters: **Spinnennetze** und ihre Bewohnerinnen. Auch wenn viele Spinnen nicht mögen, so sind sie doch wichtige Nahrung für viele Vögel und sollten im Naturgarten vor herbstlichen Räumaktionen verschont werden!

# Dezember

In harten Wintern dienen Beeren im Naturgarten vielen Vögeln als wichtige Nahrungsquelle. Achten Sie daher beim Pflanzen von Wildsträuchern auf besonders vogelfreundliche und einheimische Arten, die genauso attraktiv sind wie nicht **einheimische Sträucher**! Wissenschaftliche Studien zeigten, dass beispielsweise 63 Vogelarten die Beeren der einheimischen Vogelbeere fressen, während nur 4 Arten die der exotischen Bastardmehlbeere fressen. Ähnlich verhält es sich mit anderen einheimischen Sträuchern und ihren exotischen Verwandten.

Einheimisch: Vogelbeere – Vitaminbombe für Vögel im Winter

Eisblumen im Winter auf dem Naturteich

PROJEKT NATURGÄRTEN BIOSPHÄRE ENTLEBUCH